

# JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

---

## **Arbeitsmarktanalyse: Stadt Graz im Vergleich zu Linz**

Winterseminar GfR

22. bis 28. Februar 2015 in Igls/Innsbruck

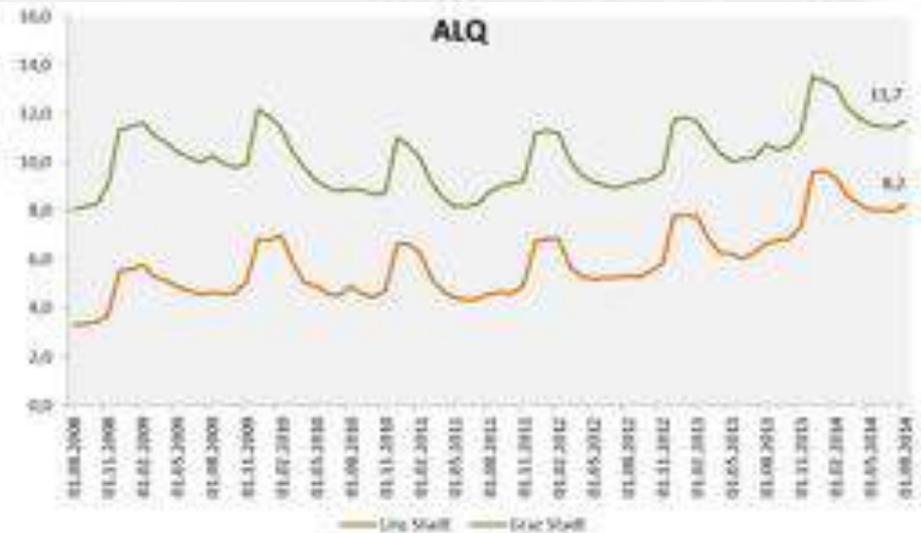
**Karolin Gstinig**

**Eric Kirschner**

# Arbeitsmarktanalyse Graz-Linz ... ein interregionaler Vergleich ...

## Ausgangspunkt oder Problemlage:

- Strukturelle Verschiebungen in den letzten 10-15 Jahren
  - Stark zunehmende räumliche Disparitäten
    - Demographie, Job-Wachstum, Arbeitslosigkeit, Erreichbarkeiten, Investitionen in Infrastruktur
  - Nachfrage- und Angebotsveränderungen (am Arbeitsmarkt, seit 2009/1. Mai 2011)
  - Agglomerationsdruck wächst (G und GU)
- Administrative Veränderungen in der räumlichen Struktur erst in jüngster Vergangenheit
- Beharrungsvermögen (öffentliche Verwaltung, Sozialpartner, politische Ebene [Gemeinde- und Bezirksebene])
  - Kaum Anpassungen im Maßnahmenportfolio und in den Budgets
- Kontinuierlich steigende Zahl an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote steigt (Graz 12,3%)



# Arbeitsmarktanalyse Graz-Linz ... ein interregionaler Vergleich ...

## Projektziel:

- Strukturelle Unterschiede und Ursachen der unterschiedlichen ALQ von Graz-Stadt und Linz-Stadt aufzeigen
- Identifikation von Wirkmechanismen (Determinanten, welche Einfluss auf Arbeitslosigkeit nehmen).
- Handlungsfelder und wirtschaftspolitische Implikationen (Handlungsoptionen)
  - Aber: Handlungsspielraum [regionaler] Akteure ist gering (Resignation)
    - Arbeitslosigkeit ist ein Symptom für strukturelle Problemlagen
    - diesen in der langen Frist entgegnet werden
    - Bund vs. Länder/Bezirke/Gemeinden

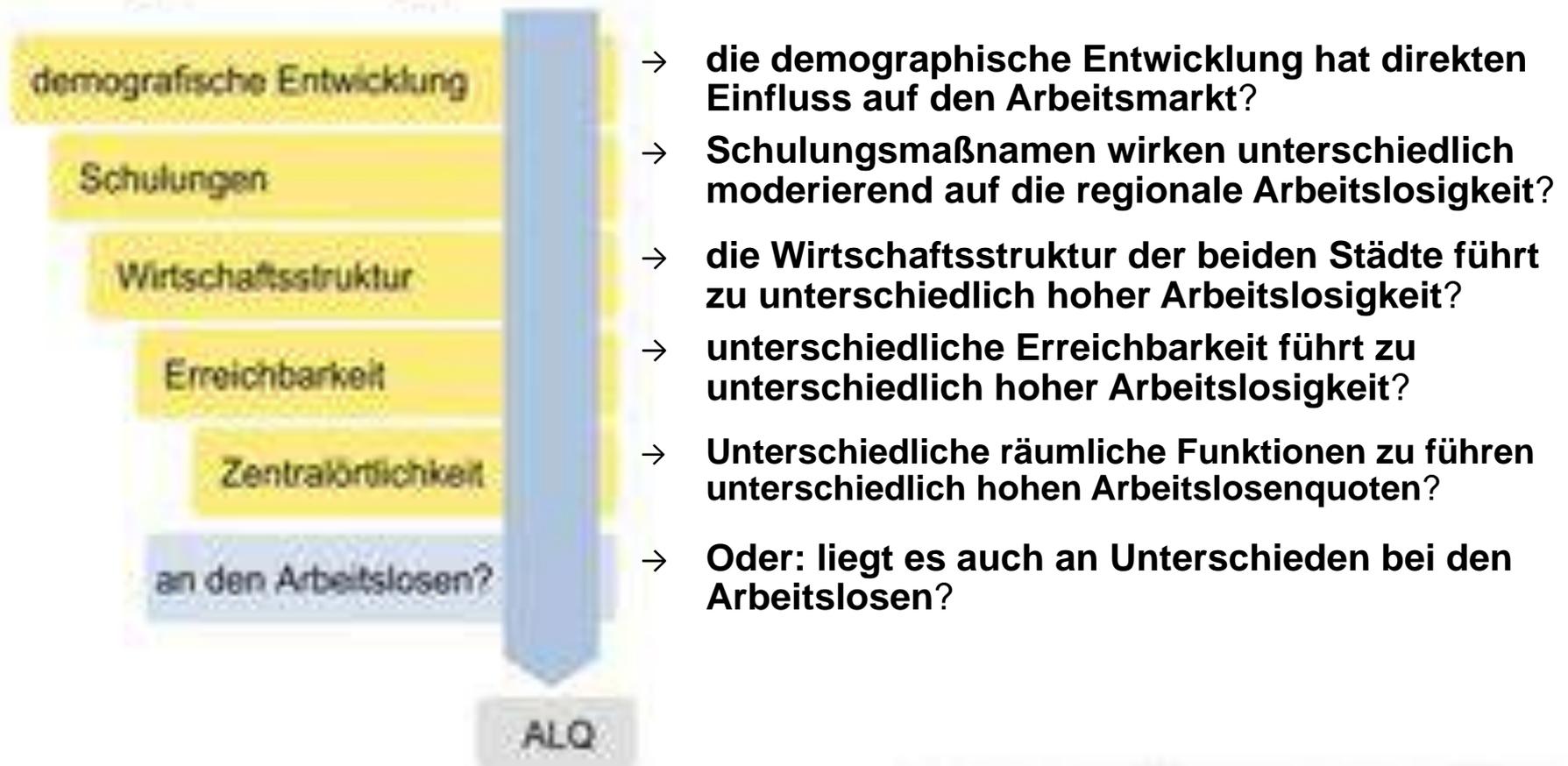
## Leitfragen:

- Wie lassen sich die klar unterschiedlich hohen Arbeitslosenquoten in Graz und Linz erklären?
- Welche Rolle spielen ... Schulungen... strukturelle Unterschiede.... Konzentrationen... räumliche Strukturen (etc.)?

# Themenfelder: sechs Arbeitshypothesen zu Beginn

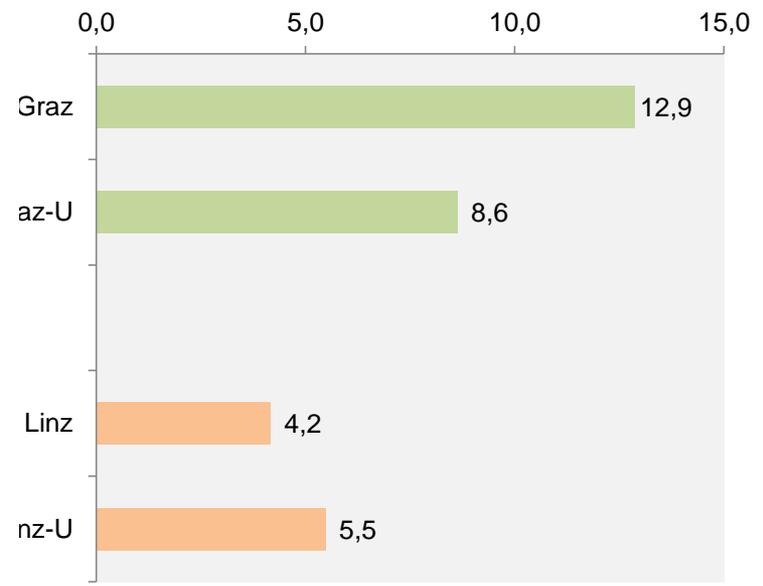
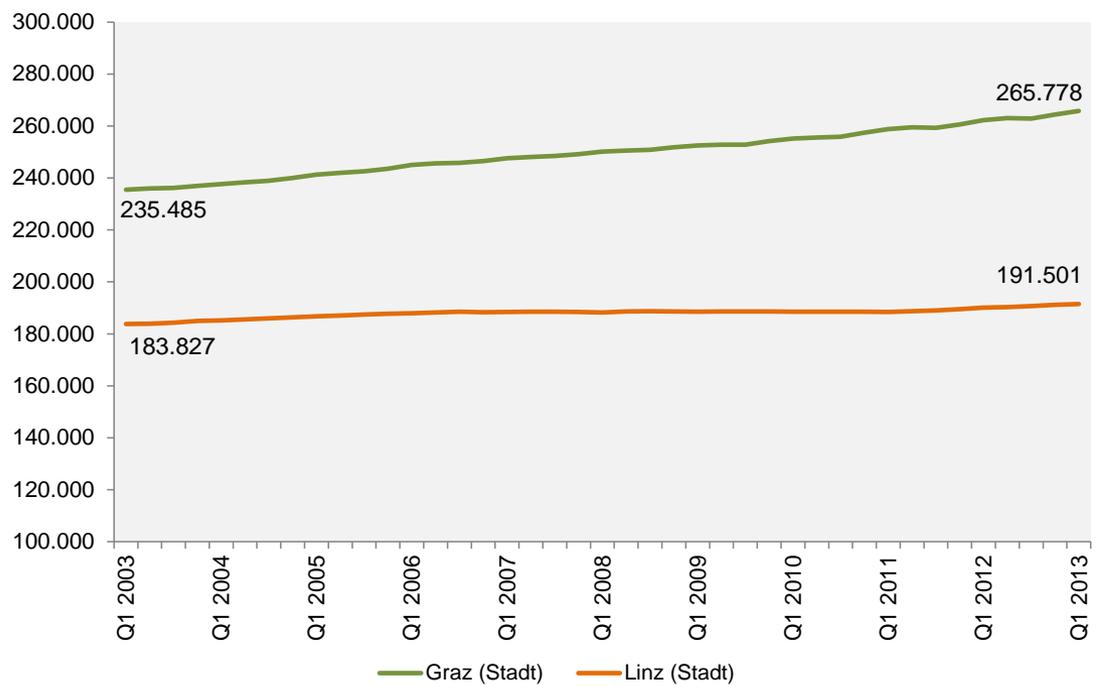
4

Erklärungen oder mögliche Ursachen



# demografische Entwicklung (1)

5



Bevölkerungsveränderung, Jahresanfang 2013 zu 2003 in % und Bestand

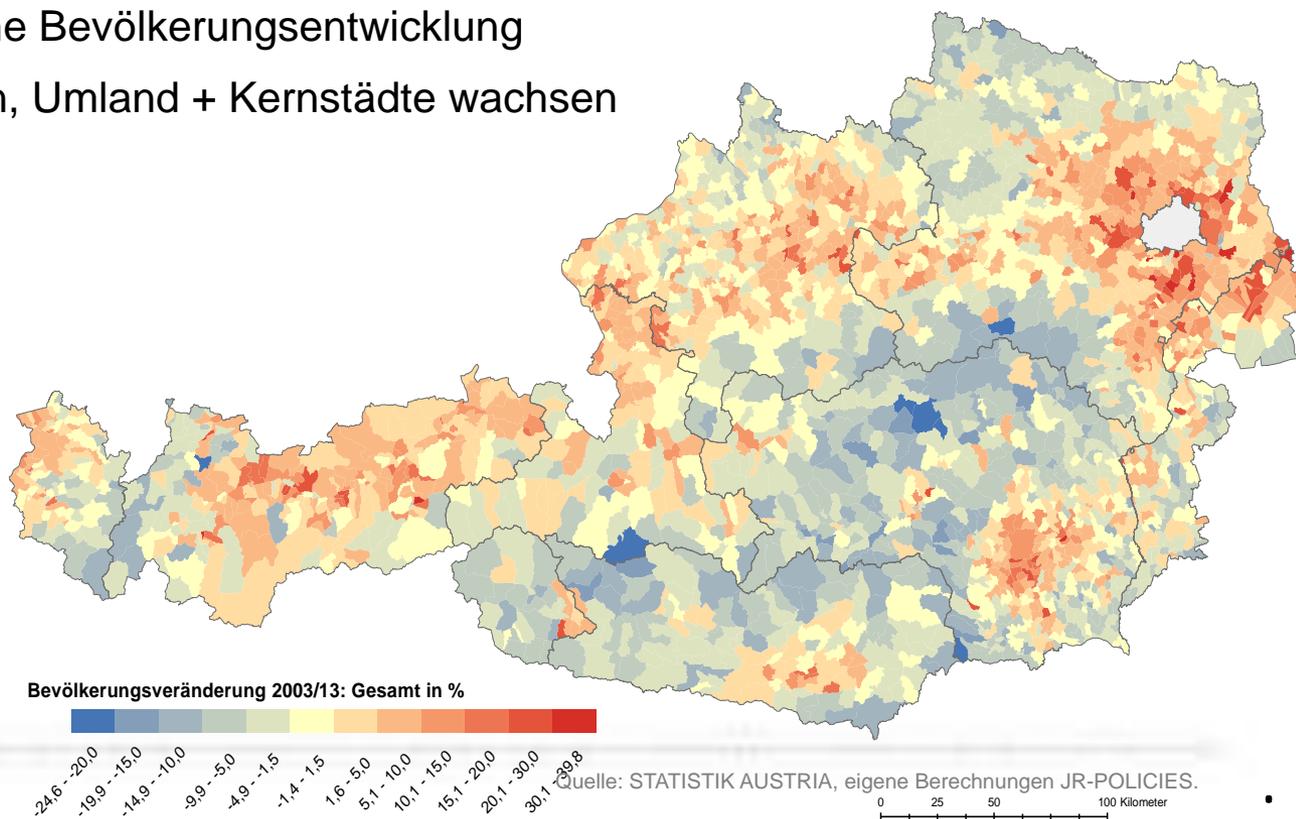
# demografische Entwicklung

## Analysen und Erkenntnisse

6

### Analysen Demographie – Erkenntnisse:

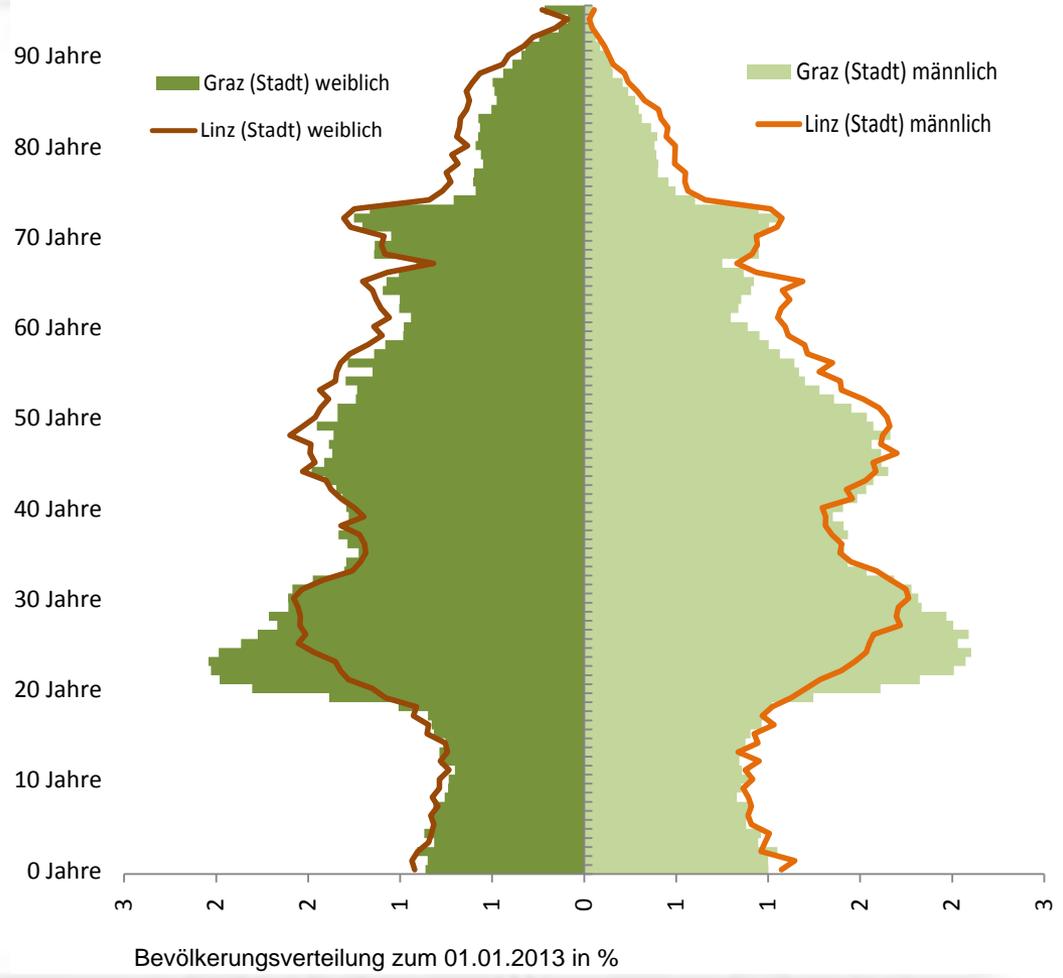
- Agglomeration Graz und Wien sind die am stärksten wachsende Zentralräume
  - Wachstum wird ausschließlich von Zuwanderung gespeist
- Linz: weniger dynamische Bevölkerungsentwicklung
- Urbane Agglomerationen, Umland + Kernstädte wachsen
  
- Steiermark – Wachstumstreiber Graz-Stadt und Graz-Umgebung, klar ausgeprägtes Nord-Süd-Gefälle.
- Oberösterreich: Wachstum in Oberösterreich verteilt sich auf zahlreiche Bezirke.



# demografische Entwicklung (2)

7

- Es wandern vor allem Junge
- Graz-Stadt deutlich höherer Anteil bei Jungen,
- Linz-Stadt, einwohnerstarke Kohorten ab 40 Jahren
- Schüler und Studierende:
  - Graz-Stadt: 8,0%,
  - Linz-Stadt: 3,9%



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

# demografische Entwicklung – Impacts auf die Arbeitslosenquote

## **Graz-Stadt**

- Bevölkerungswachstum weit dynamischer als Beschäftigungswachstum (ohne SB und Geringfügige)
- profitiert deutlich stärker durch Zuwanderung, hoher Anteil der Studierenden (20 bis 35-Jährige)
  - geringfügige Beschäftigung

## **Linz-Stadt**

- höherer Anteil Älterer, mehr Pensionisten
- geringes Bevölkerungswachstum
  - geringerer Druck am Arbeitsmarkt
  - (insb. im Niedrigqualifizierten-Bereich)

# Schulungen Analysen und Erkenntnisse

9

Statuswechsel direkt nach Beendigung einer Schulungsmaßnahme, Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2013.

## ■ Geringerer Anteil an Wechsel von Schulung in Beschäftigung:

- direkter Wechsel:
- nach drei Monaten:
  - Graz-Stadt: 33 %
  - Linz-Stadt: 43 %

## ■ Struktureller Unterschied wirkt auf die AL

- direkt: Schulungsintensität
- indirekt: Übergang in Beschäftigung
- Graz/Linz unterschieden sich in doppelter Hinsicht

## ■ Quantitative Unterschiede

- Geringere Schulungsintensität (Graz-Stadt: 18 %, Linz-Stadt: 29 %)
- Kürzere Verweildauer (Graz-Stadt: 80, Linz-Stadt: 106 Tage)
- Direkte Wirkung auf AL

## ■ Qualitative Unterschiede

- Graz: weniger Handlungsoptionen (Fokus auf Problemgruppen, Aktivierungen etc.)
- Linz: Weiterer Schulungsradius und spezifischere Schulungen, (gezielte Qualifizierungsmaßnahme)



# Schulungsmaßnahmen – Impacts auf die Arbeitslosenquote

## **Graz-Stadt**

- relativ geringerer Einsatz von Schulungsmaßnahmen bei gleichzeitig kürzerer Dauer in Graz-Stadt
  - treibt die ALQ
- höherer Anteil an Langzeitbeschäftigungslosen bei Schulungsteilnehmern und bei arbeitslos gemeldeten Personen
  - Treibt die ALQ

## **Linz-Stadt**

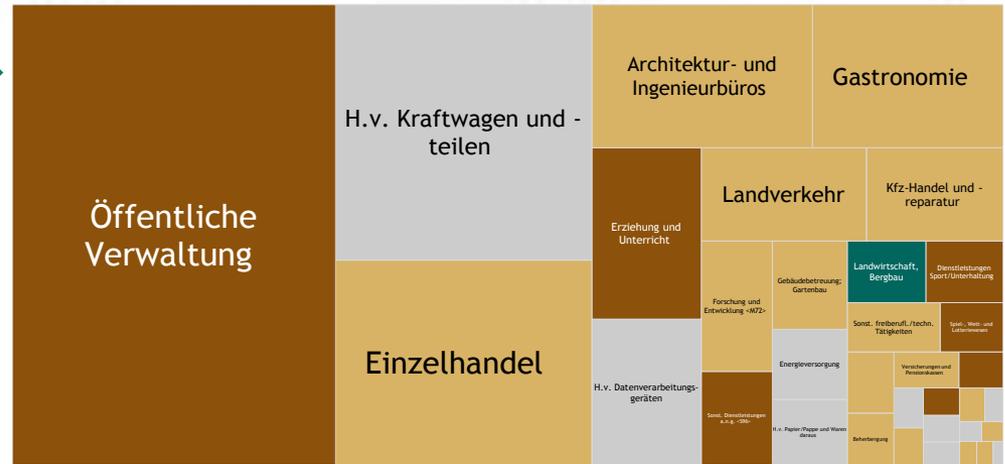
- höherer Anteil an Niedrigqualifizierten
  - wenig überreichend (insgesamt relativ wenig Arbeitslose)
- Anteil Wechsel von Schulung in Beschäftigung klar höher
  - wirkt moderierend

# Wirtschaftsstruktur Analysen und Erkenntnisse

11

Graz – Beschäftigungsanteil ist höher in →

Graz-Stadt (Abweichung im Vergleich zu Linz-Stadt):



Linz – Beschäftigungsanteil ist höher in →

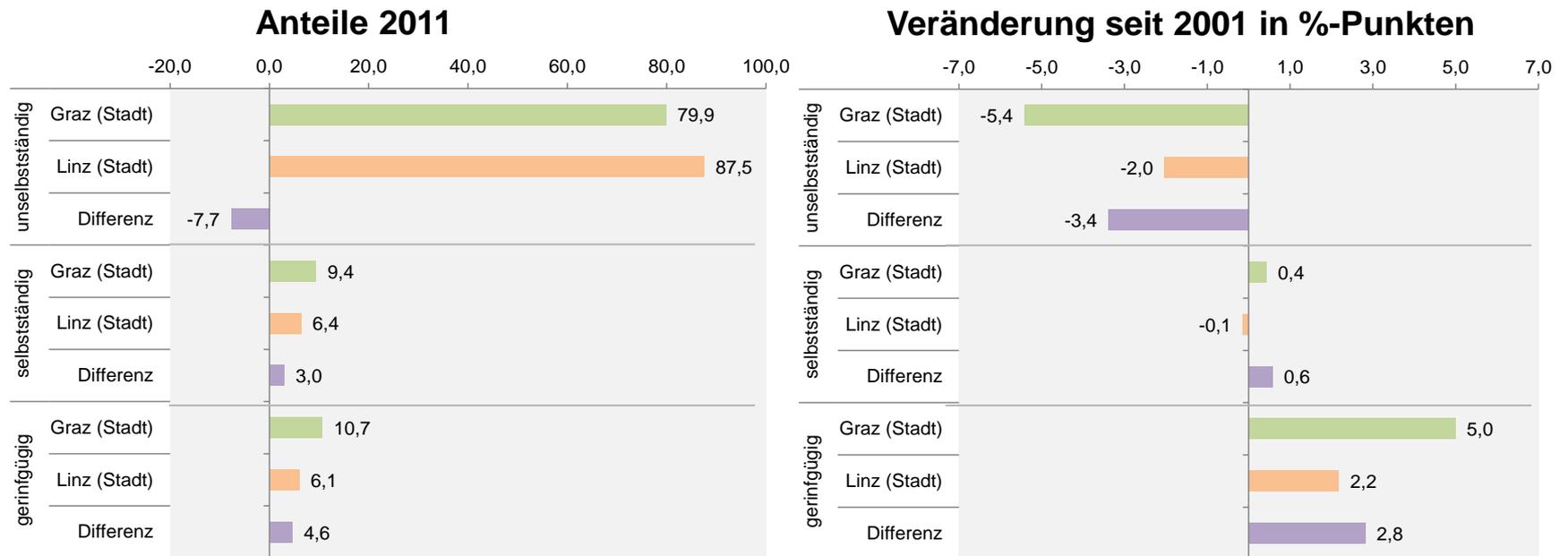
Linz-Stadt (Abweichung im Vergleich zu Graz-Stadt):



# Wirtschaftsstruktur

## ■ Strukturveränderung der Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige am Wohnort 2011, unselbstständig, selbstständig und geringfügige Beschäftigung, Anteile in % und Veränderung seit 2001 in %-Punkten



# Beschäftigungsstruktur – Impacts auf die Arbeitslosenquote

## **Graz**

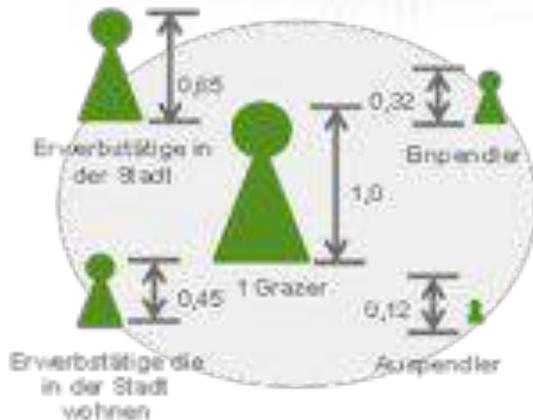
- Mehr höherqualifizierte Jobs in Graz (im DL-Bereich)
- Nachfragerlücke bei Niedrig-Qualifizierten
  - Konkurrenz bei niedrigqualifizierten
  - Preiswettbewerb
    - Deutliche Zunahme der geringfügigen Beschäftigung
  - Statistischer Effekt aufgrund der nationalen Berechnungsmethode

## **Linz**

- Heterogene Wirtschaftsstruktur, breite Nachfrage nach unterschiedlichen Qualifikationen
  - Wirkt moderierend
- Verlinkung zwischen den Wirtschaftsbereichen in Linz-Stadt stärker ausgeprägt

# Erreichbarkeit/zentralörtliche Funktionen Analysen und Erkenntnisse

14



- **Interregionale Vernetzung von urbanen Agglomerationen und deren Umlandregionen nehmen zu**

- **zentrale Ergebnisse:**

- Beide Städte explorieren Jobs in die Regionen
  - Graz ist eher Wohnort
  - Linz ist Arbeitsort
- Mobilität nimmt stark zu (in alle Richtungen)
  - Anforderungen an Infrastruktur steigen

- **Erwerbstätige in Graz/Linz (Arbeitsort)**

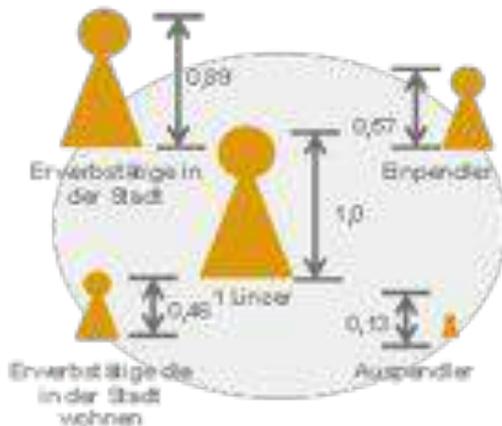
- auf einen Linzer kommen 0,89 EW/Arbeitsort (Graz: 0,65)

- **Erwerbstätige die in Graz/Linz wohnen (Erwerbstätige am Wohnort)**

- Graz und Linz vergleichbar (46 % der Linzer sind erwerbstätig, 45 % der Grazer) jedoch die Bevölkerungsentwicklung in Graz-Stadt weit dynamischer als in Linz-Stadt

- **Strahlkraft der Städte, interregionale Verflechtungen am Arbeitsmarkt**

- Pendelverflechtungen in Linz stärker ausgeprägt, jedoch zunehmende Auspendeldynamik aus Graz-Stadt (2001 bis 2011: +80 %)

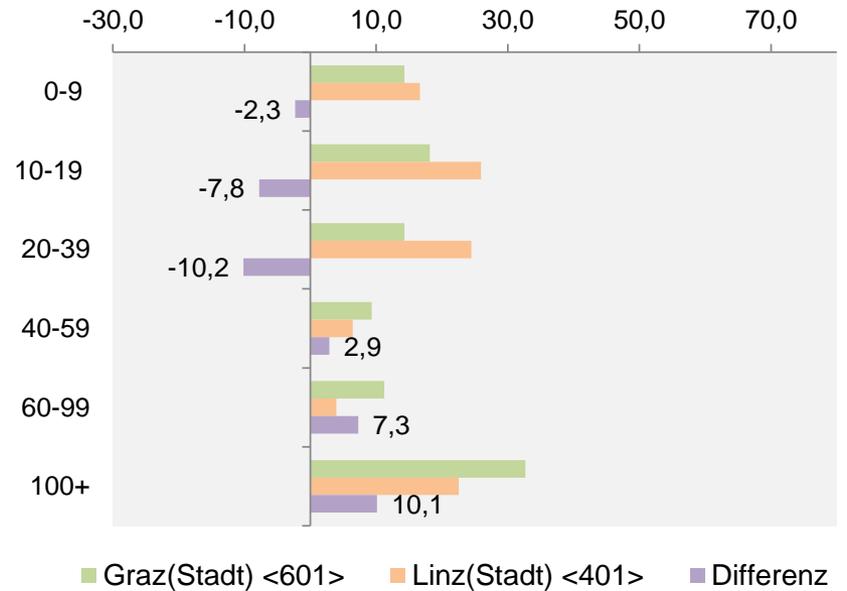


# Erreichbarkeit/zentralörtliche Funktionen



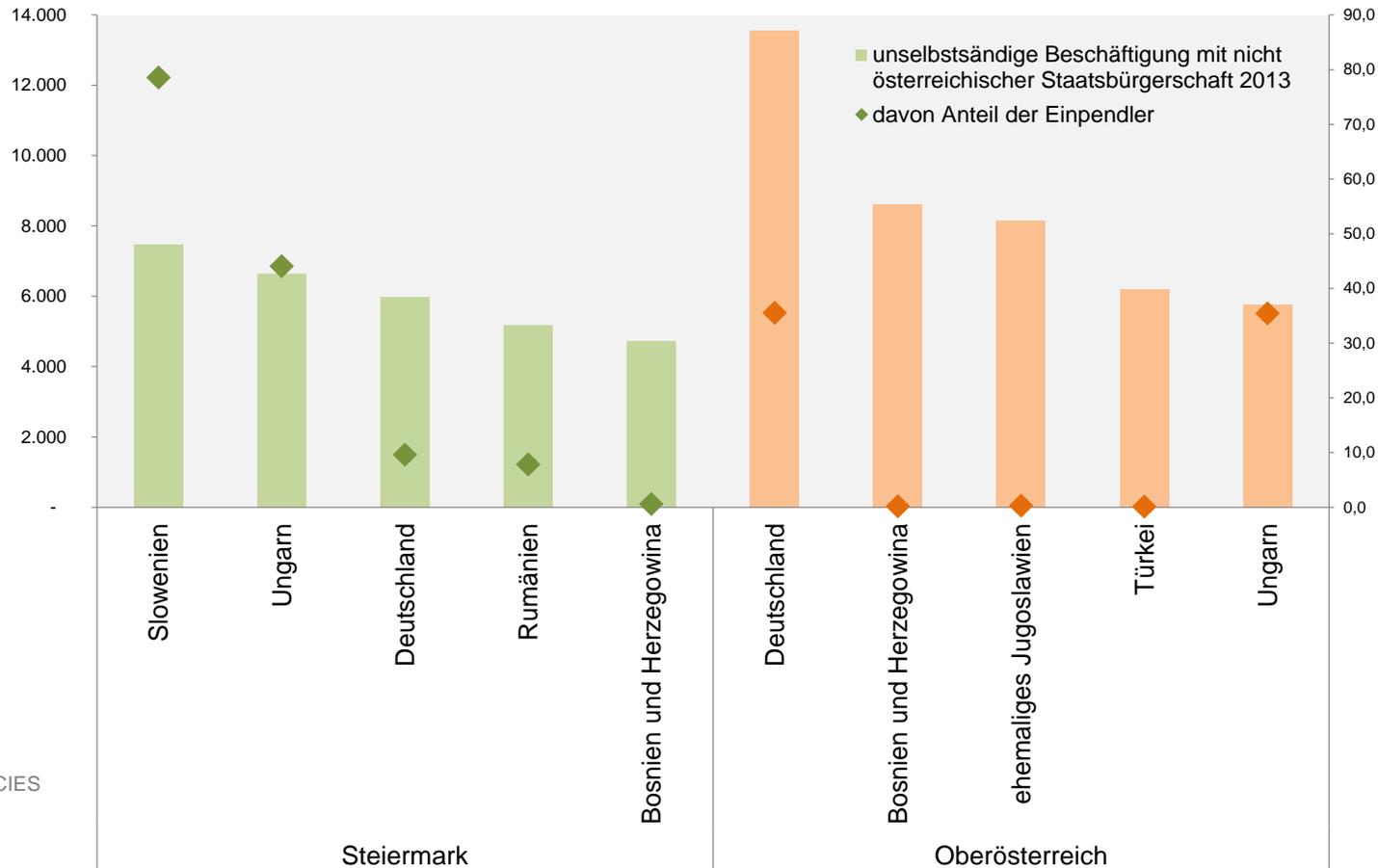
ET am AO und WO je Einwohner in %, 2001 und 2011

## Auspendler exkl. Binnenpendler

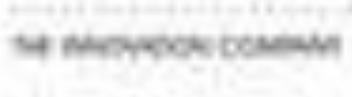


# Wer pendelt und wer wohnt am Arbeitsort (internationale Vernetzungen)?

- interregionale, internationale Erreichbarkeiten in Linz/Wels in alle Richtungen besser als in Graz/Graz Umgebung



Quelle: HVS, eigene Berechnungen JR-POLICIES



# Erreichbarkeit – Impacts auf die Arbeitslosenquote

## Graz-Stadt

- Wohnfunktion nimmt zu
  - interregionale Verflechtungen nehmen zu
  - Arbeitsplätze werden außerhalb geschaffen
  - schlechtere Erreichbarkeit von Jobs
  - Pendelbewegungen steigen
- relativer Bedeutungsverlust als Arbeitsort
- Entwicklung der Erwerbstätigen (Wohnort in Graz-Stadt) entspricht in etwa dem Bevölkerungswachstum – immer mehr Erwerbstätige aus Graz pendeln aus
- Seit 2011: Verdrängung durch internationale Einpendler

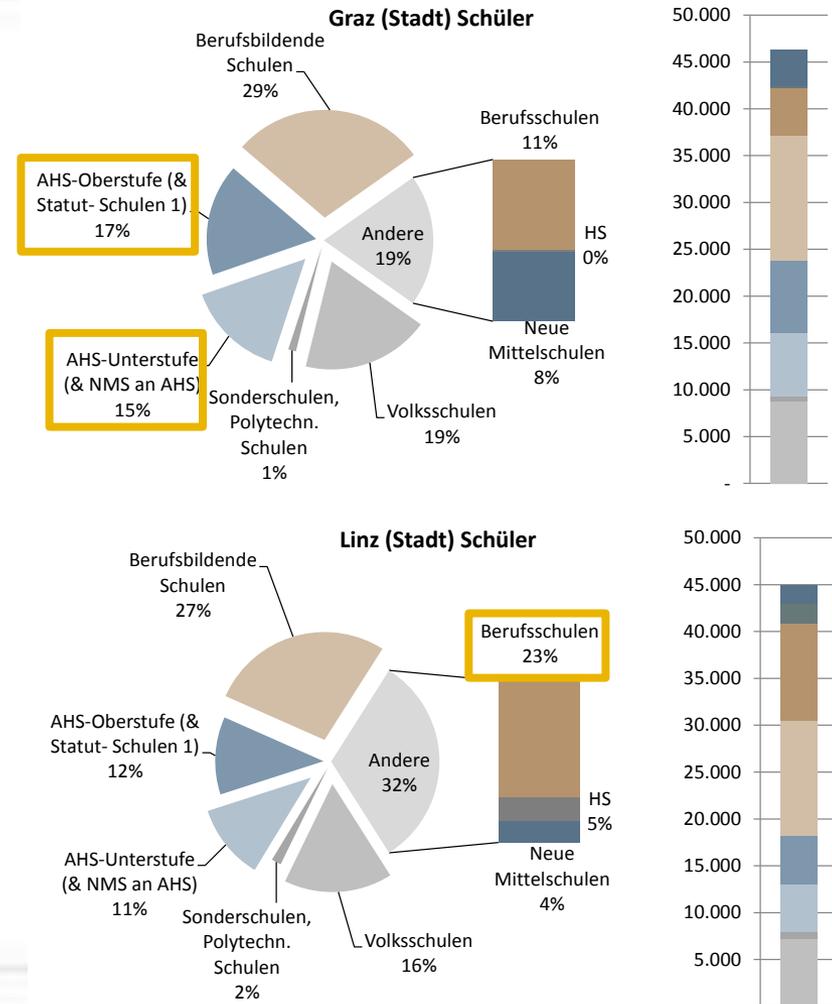
## Linz-Stadt

- Linz im Vergleich zu Graz-Stadt eher Arbeitsort
  - Wirtschaftliche Situation in Linz beeinflusst verstärkt die ALQ in den umliegenden Regionen
- traditionell werden Jobs fürs Umland bereitgestellt
- aber: Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort steigt
  - ALQ wird exportiert, aber immer weniger (was die steigenden ALQ in den vergangenen Jahren erklären kann)

# Ausbildungsfunktion – Schüler, Primar- und Sekundarstufe

18

- In etwa gleich viel Schüler
  - Linz: im Verhältnis zu den Einwohnern relativ mehr Schüler in Linz
- In beiden Regionen:
  - Überregionale Ausbildungsfunktion, aber klare strukturelle Unterschiede
- **Linz:**
  - Anteil Berufsschüler doppelt so hoch
    - Mehr Lehrlinge: es wird verstärkt Humankapital für die regionale Wirtschaft produziert
- **Graz:**
  - Klar Konzentration auf AHS (Unter- und Oberstufe)
    - Intermediäre Funktion: Es wird Input für den Tertiärbereich produziert



# Ausbildungsfunktion – tertiärer Bereich

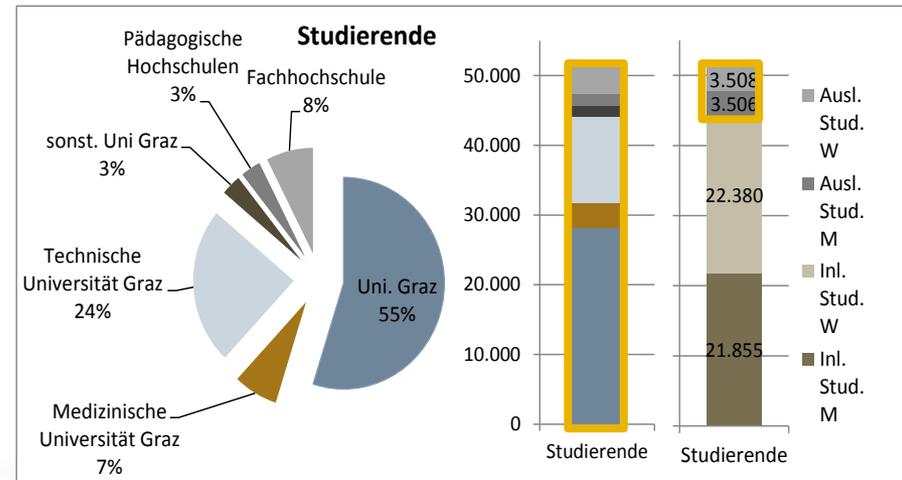
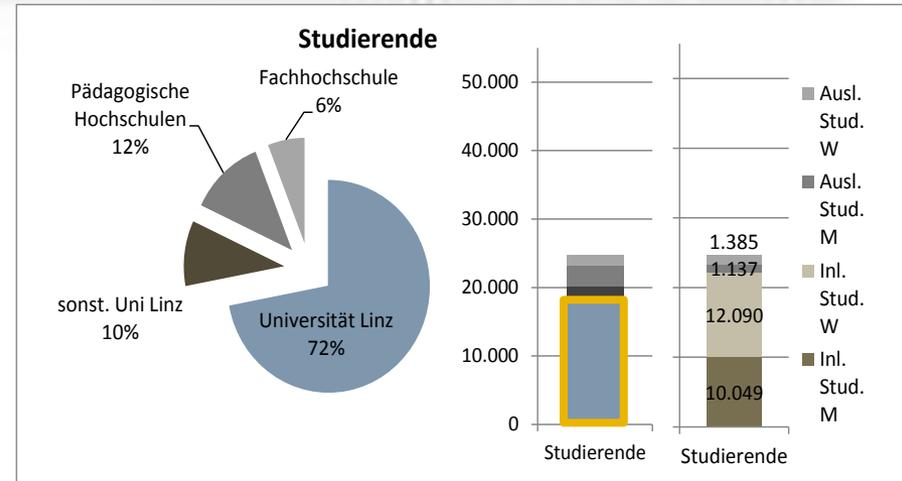
19

## ■ Graz:

- Vier Universitäten, zwei Fachhochschulen, eine pädagogische Hochschule
- Heterogenes, überregionales und internationales tertiäres Bildungswesen
- 51,3 Tsd. Studierende

## ■ Linz

- Klare Konzentration auf die Johannes Kepler Universität
- FH: Fokus auf Gesundheits- und Sozialberufe
- Zwei private Universitäten (Anton Bruckner Privatuniversität, Katholisch Theologische Privatuniversität Linz)
- 24 Tsd. Studierende



# Zentralörtlichkeit – Impacts auf die Arbeitslosenquote

## **Graz**

- Klar überregionale Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsfunktion
- Konzentration Sekundarbereich auf AHS
- Heterogenes Angebot / Volluniversität
  - „Philosophen als Taxifahrer“
- Im tertiären Bereich 51,3 Tsd. Studierende
  - Decken Nachfrage nach geringqualifizierten weitgehend ab

## **Linz**

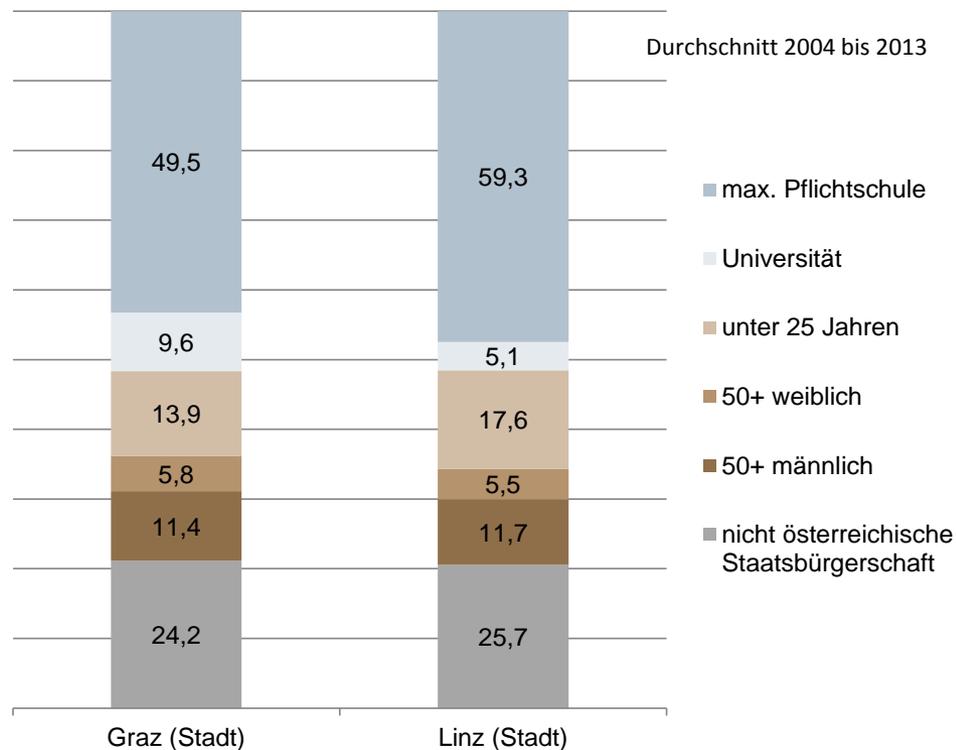
- Mehr berufsspezifische Bildung
  - Fokus: Fachkräfte

# die arbeitslosen Personen Analysen und Erkenntnisse

21

## Unterschiede reg. Arbeitslose

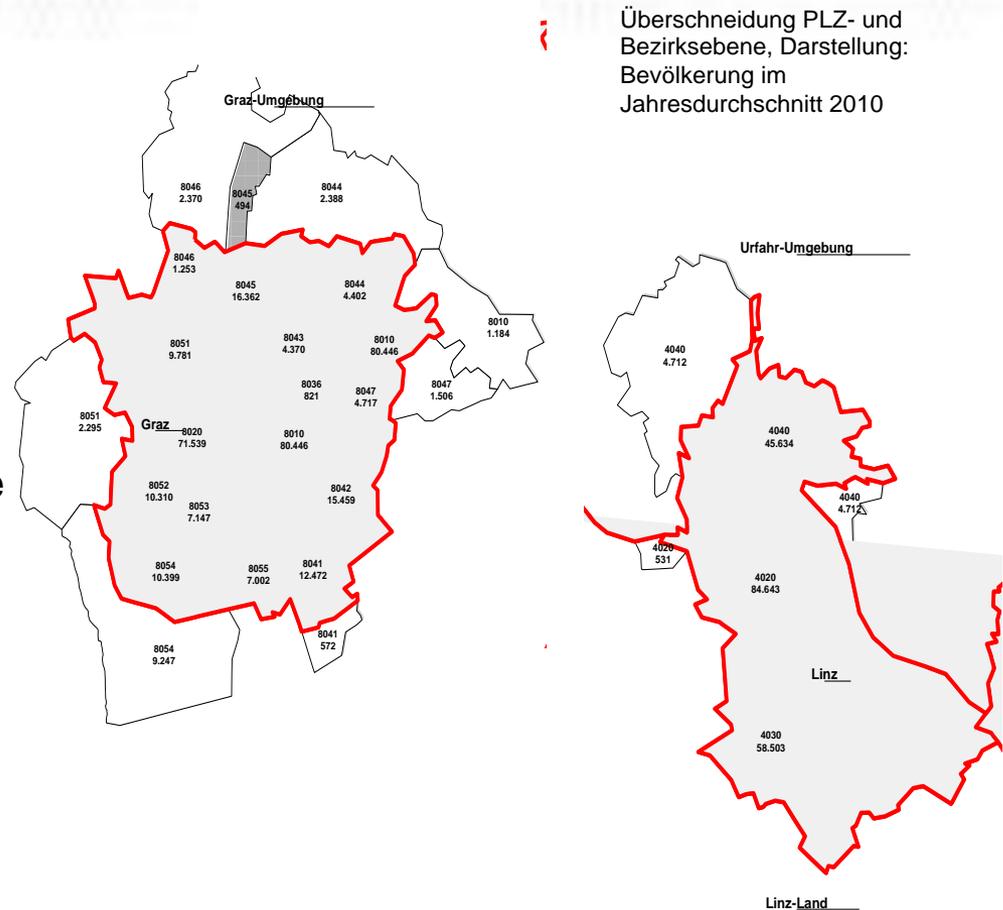
- in der Verweildauer: ein durchschnittlicher AL
  - in Graz-Stadt 117 Tage
  - in Linz-Stadt 72 Tage
- in der Qualifikation der arbeitslosen Personen:
  - Graz-Stadt hat einen deutlich
    - höheren Anteil im höher qualifizierten Bereich
    - geringeren Anteil im niedriger qualifizierten Bereich (wie auch bei den SC)
  - Linz-Stadt
    - stärkere Konzentration auf am Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen
- relativ mehr Langzeitbeschäftigungslosigkeit in Graz-Stadt (2004 bis 2013: 20,7 %, Linz-Stadt: 9,4 %)



# die arbeitslosen Personen Analysen und Erkenntnisse

22

- Teil der Differenz der Arbeitslosenquoten ist ein statistisches Artefakt
- PLZ-Ebene und Bezirksebene stimmen teils nicht überein
  - arbeitslos gemeldeten Personen auf Gemeindeebene
  - unselbstständige Beschäftigung des HVSV jedoch auf PLZ-Ebene
- Zuordnungsdifferenz anhand Bevölkerung:
  - 25.800 Grazer werden als GU-gezählt
  - 3.800 GU werden zu Grazern
  - 5.200 Personen aus Umgebungsbezirken werden zu Linzern



# die arbeitslosen Personen Analysen und Erkenntnisse (2)

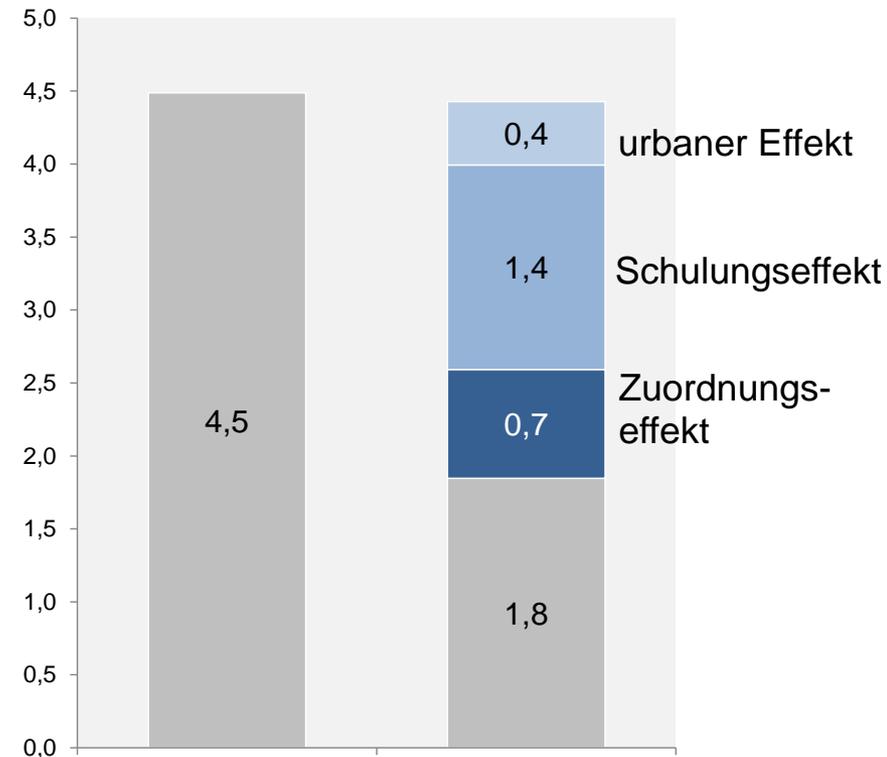
23

ALQ 31.10.2011:

Graz-Stadt: 9,1 %, Linz-Stadt: 4,6 %

Differenz: 4,5 %-Punkte

- **Zuordnungseffekt**
  - ALQ 31.10.2011 (unselbstständigen Beschäftigung durch Informationen der Registerzählung 2011)
    - in Graz-Stadt sinkt
    - in Linz-Stadt steigt
- **Schulungseffekt**
  - Schulungsintensität von Linz-Stadt auf Graz-Stadt
- **„urbaner Effekt“**
  - „Erwerbstätigenstruktur“ von Linz-Stadt auf Graz-Stadt angewandt (Branchen und Art der Tätigkeit)
- **Gesamteffekt**
  - Differenz der ALQ sinkt um ca. 2,6 %-Punkte



# Fazit

- Auf den ersten Blick sind Graz und Linz gut vergleichbar
  - mittelgroße Agglomerationen in Industriebundesländern
  - Wachsende Bevölkerung, zentrale Orte etc.
- Die Analysen zeigen
  - die Städte unterscheiden sich deutlich
    - in ihrer internationale Strahlkraft/Migration
      - starker Zuwachs von bildungsfernen Gruppen
    - überregionale Ausbildungsfunktion
      - Volluniversität, TU in Graz
    - in ihrer Wirtschaftsstruktur
      - heterogenere Wirtschaftsstruktur in Linz
      - Überhang öffentlicher Bereich in Graz
      - Nachfrage/Angebot nach Arbeitskräften
    - die „Ursachen“ für Arbeitslosigkeit unterscheiden sich
  - Graz: urbane Problemlagen, nur mit Wien vergleichbar

# Handlungsfelder und –optionen

- **Agglomerationsdruck abschwächen**
  - Strahlkraft urbaner Agglomerationen reicht über Bezirksgrenzen hinaus
    - Graz und GU „zu klein“ um Mechanismen zu identifizieren
    - Maßnahmen für 2-3 Großregionen und Wechselwirkungen
- **Raumordnung**
  - Maßnahmen dürfen nicht an Bezirksgrenzen enden
  - Raumordnung determiniert die (künftigen) Erreichbarkeitsverhältnisse

- **(öffentlich)**
  - Entlastung des Arbeitsmarktes über verstärkte interregionale Kooperationen
  - Mobilitätshemmnisse wirken auf die Arbeitslosigkeit (v.a. in Bereichen mit geringem Durchschnittseinkommen)
  - Stadt/Umland-Vernetzungen stärken
    - interregional
    - S-Bahn-Ausbau (Takt)
    - nicht nur in Richtung Graz, sondern auch aus Graz hinaus (Wohnfunktion von Graz)

# Handlungsfelder und –optionen (2)

## Bildung/Ausbildung/Qualifikation

- Generelles strukturelles Problem auf Ebene der österreichischen Bildungspolitik
  - kaum Handlungsspielraum
- Bestehenden Versäumnissen entgegenwirken
  - berufsorientierte Ausbildung in Graz (arbeitslose Akademiker)

## Schulungen

- Symptome bekämpfen Versäumnisse der Bildungs- und Migrationspolitik
- Bestehende Qualifizierungsdefizite nur schwer auszugleichen
- Fokus liegt auf den am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen
- Förderung von „neuen benachteiligten Gruppen (urbanes Problem: arbeitslose Akademiker)
- Aktivierungsmaßnahmen forcieren
  - Schulungsmaßnahmen sind ein effektives Instrument, um Ausruhen in AL zu verhindern – revolvierende Schulungsmaßnahmen
- Politikrelevante Handlungsoptionen für regionale Akteure eingeschränkt
  - Verfügbare Mittel = Handlungsspielraum

JOANNEUM RESEARCH  
Forschungsgesellschaft mbH

POLICIES- Zentrum für  
Wirtschafts- und Innovationsforschung  
Leonhardstraße 59, 8010 Graz  
+43 316 876-1100

Karolin.Gstinig@joanneum.at  
Eric.Kirschner@joanneum.at

[www.joanneum.at](http://www.joanneum.at)